

Beilage zu Nr. 47 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **10 (1888)**

Heft 47

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kleine Mittheilungen

Nach dem „Freien Mütter“ war der in Chur gegebene erste geistliche Vortrag von Fräulein Dr. phil. Meta v. Salis über die „Gründung des Erzbisthums Metzgerburg“ eine eigentliche Musterleistung. Wie es scheint, können sich indes die Herren der Schöpfung nur in kleiner Anzahl dazu verstehen, die ebendieselbe Bildung und vielleicht bedeutendere Begabung eines weiblichen Wesens durch zahlreichen Besuch der interessanten Vorträge neidlos zu anerkennen.

Bei den Maturitätsprüfungen für die zürcherische Hochschule bestanden die Damen durchschnittlich die Prüfung besser als die jungen Herren. Dies Resultat ist ganz begreiflich, wenn man bedenkt, wie ernstlich die jungen Herren neben dem wissenschaftlichen Studium sich mit dem Studium der Künste befassen müssen, um als Student Geltung zu haben.

Auf dem eidg. Eisenbahndepartement ist man mit der Revision des Gesetzes betreffend die Sonntagsruhe und die Vermehrung der Ruhetage der Eisenbahnbeamten und -Angestellten beschäftigt; namentlich sollen die Frauen dabei berücksichtigt werden.

Im „Marzili“ in Bern ist unter dem Namen „Arbeitsstätte“ ein Institut errichtet worden, das mit der Zeit recht ergiebig werden kann und das auch anderwärts nachgeahmt zu werden verdient. Zweck desselben ist, dem Unterhalte beschäftigungsloser armer Bewohner der Gemeinde Bern oder armer Reisender durch Ertheilung von Arbeit nachzuhelfen. Diefes besteht im Versägen und Spalten von Brennholz, für je zwei Stunden Arbeit werden 60 Rp. vergütet und in Gutführungen von je 15 Rp. für Lebensmittel oder Nachtlager verabfolgt. Baares Geld wird nicht gegeben. Für mehr als an sechs Tagen per Monat kann Niemand Anspruch auf Arbeit machen und weniger als zwei Stunden im Tag werden nicht vergütet. Bis auf Weiteres ist die Arbeitsstätte Montag, Mittwoch und Freitag von 8—12 und 1—5 Uhr geöffnet. Man sieht, die Arbeitsstätte fängt bescheiden an, und das sichert ihr vielleicht den Erfolg.

Ein bekannter Schweizerischer Bankier in Mailand hat in Airolo ein schmuckes Häuschen mit schönem Garten erworben, um darin eine Alpehcuranstalt für arme Kinder einzurichten. Der Gehilfen stirbt nicht aus.

In Varese (Stalien) streifen 600 jugendliche Seidenweberinnen, lauter Mädchen unter 20 Jahren.

Briefkasten der Redaktion

Frau A. in Bern. Auch in dieser verbesserten Form eignen sich die Poetiken noch nicht zur Veröffentlichung, denn es handelte sich unserer Meinung nach nicht bloss um die Korrektur von Worten und einzelnen Wendungen, sondern es bedarf der gründlichen Schulung der Sprache. Es gilt eben, einen strengen Maßstab an seine eigenen Leistungen zu legen und die eigenen Arbeiten mit kritischem Auge zu betrachten. Der Leser soll besser befriedigt sein, als der Autor, nicht umgekehrt.

Frau C. E. in A. Die Anfragen geschahen unter Initialen und müssen daher auch die Antworten auf diesem Wege erfolgen.

Frau Sophie W. in S. Steden Sie das kleine Strampelbein beim Zubettrinnen in einen sogenannten Schlaffack, am besten aus wollenem Trikotstoff gefertigt. Es ist darin die ungemessenste Bewegung gestattet und die Wärme wird hülich zusammengehalten.

Frau O. G. in B. Sie sagen, es gehöre ein außerordentlicher Muth dazu, in der äußeren Erscheinung, der Kleidung und Einrichtung hinter unseren Bekannten zurückzusehen. Wir aber meinen, es erfordere weitaus mehr Selbstüberwindung für eine Frau, mehr auf die Toilette zu verwenden, als ihren Verhältnissen angepaßt ist. Man kleidet sich doch nicht um seiner selbst willen kostbar, sondern man hat dabei die Absicht, entweder eher Gefallen zu erwecken, oder aber Andere über unsere Vermögensverhältnisse zu täuschen. Haben Sie wirklich noch niemals Gelegenheit gehabt, einen Urtheil Ihrer Mitbewerberin zuzuhören, wenn Frau X oder Y auffallend gepußt über die Straße ging? Hieß es da nicht etwa: „Na, jetzt schaut einmal die Frau X an, was die für Staat treibt! Wunder nimmt's mich, wo das herkommt, aus dem kleinen Verdienste jedenfalls nicht, oder vielleicht bleibt sie die Pracht schuldig u. s. w.“ Glauben Sie wohl, daß die Maßhalten Sie milder beurtheilen? Mit solch' unrecellem Gebahren verfühnen Sie sich hauptsächlich an Ihren Kindern. Warum diese Unschulden in einer Atmosphäre der Täuschung und der Lüge aufwachsen lassen? Warum den Kleinen Bedürfnisse anerkennen, die sie später kaum werden befriedigen können? Sie wissen nachricht

nichts ein, wenn Sie diejenigen Freunde verlieren, die Sie um Ihrer einfachen Kleidung willen über die Achsel ansehen.

Frl. Bertha G. in P. Wir müssen Ihrem Freunde Recht geben. Auch wir erlauben uns, an dem Feingefühl eines Mädchens zweifeln zu sollen, wenn es zu ungeschickt und lärmend ist zur Krankenpflege und wenn jedes von ihm gefochte Gericht sorglos zubereitet ist; wenn die Suppen und Saucen beharrlich entweder zu dick oder zu dünn, und Fleisch und Gemüse entweder halb roh oder angebrannt aufgetragen werden. Ein strahlendes, sahriges Frauzimmer mag ja nebenbei ganz gute Eigenschaften haben, sie wird aber nicht in der Art Behagen um sich zu verbreiten und ihrer Umgebung in jedem Falle wohl zu thun verstehen, wie es bei Feingefühl und Achtung sein könnte. Ihr Freund ist auch nicht der Einzige, der bei der Küche zu beobachten und zu beurtheilen anfängt.

Frl. A. B. in B. bei M. Es heißt auch da: Eines schickt sich nicht für Alle. Norm ist's, von 15 Grad Wärme (Reaumur) im Wohn- und Arbeitsraume zu sprechen. Das Wärmebedürfnis des Einzelnen hängt aber gar sehr von der Gewohnheit und von der Beschäftigung ab, so daß man nicht am Buchstaben hängen kann. Wer den ganzen Tag still auf einem Stuhle zu sitzen gezwungen ist, der bedarf in der Regel höherer Zimmertemperatur, als der sich flott bewegen kann; doch wird hierin oft des Guten zu viel gethan. Man rüfft hie und da beim Betreten von Schreibstühlen und dergl. Arbeitsräumen eine eigentliche Pruritus an, die ganz beängstigend wirkt. Thatsache ist, daß diejenigen Menschen, die sich Morgens frisch aus dem Bette feuchter Abreibungen des ganzen Körpers oder kalter Umpwaschung bedienen, viel weniger künstlicher Wärme bedürfen. Eine Zimmertemperatur von 9—10 Grad genügt ihnen vollkommen, auch bei sitzender Beschäftigung. Am meisten äußerer Wärme bedürfen das höhere Alter und die aus schwerer Krankheit in der Genesung Befragnen.

Angestellte in S. Gerade das Ihnen so sehr verhaßte Heizen ist eine Arbeit, welche mit größter Berechnung und Aufmerksamkeit betrieben werden muß, wenn allerhöchste Sparamkeit im Haushalte geboten ist. Ein Feuer in den Ofen machen kann wohl Jedes, mit Vortheil und Berechnung einzuhetzen verstehen aber nur Wenige. Es erfordert diese untergeordnete Beschäftigung eine besondere Beobachtung von mancherlei Sachen und Umständen, ein wirkliches Studium der Heizrichtung, des vorhandenen Brennmaterials und der gegebenen Räumlichkeiten. Wo Alles klug berücksichtigt wird, da ist es möglich, mit der Hälfte des Verbrauches auszukommen und dabei behaglicher zu sein, als da wo verachtet wird. Wir werden an anderer Stelle auf dieses Kapitel zurückkommen.

Hrn. F. P. in B. Die Antwortung dieser Frage muß auf später verschoben werden. Im Uebrigen aber soll ein Jeder an seiner Stelle und nach seiner Art wirken. Wenn die Macht der Rede und der direkten persönlichen Einwirkung gegeben ist, der mag sie, auch als Frau, am rechten Orte zur Anwendung bringen — es werden dies immer Ausnahmen bleiben. Wer aber am indirekten, verborgenen Wirken Freude hat, wer seine Persönlichkeit gerne in den Hintergrund stellt, den lasse man gewähren. Arbeite nur ein Jedes mit den Kräften, die ihm verliehen sind, so wird ein Jeder das Rechte thun.

Gefinnungsgenossin in P. Für Ihre interessanten Mittheilungen unseren besten Dank. Wir wünschen sehr, daß Ihre Anstrengungen von Erfolg begleitet seien. Der angeregte Gedankenaustausch wäre wohl hülich, wenn man dafür Zeit finden könnte und man keine näheren Pflichten darüber vernachlässigen müßte. Wir sind im Uebrigen stets der Meinung, daß die Frau, resp. die Mutter, in erster Linie dazu berufen ist, in ihrem eigenen, nächsten Kreise zu wirken, und so lange sie dort Pflichten zu erfüllen hat, soll sie das Auswärtige nicht suchen, noch sich dafür suchen lassen. Diese Ablehnung schließt indes nicht aus, daß wir jederzeit Ihre uns so sympathischen Bestrebungen unterstützen und nach Maßgabe unserer Kräfte fördern werden. Ihre diesbezüglichen Korrespondenzen sind uns also stets willkommen.

Neu eingegangene Bücher.

Im Verlage von Felix Schneider (Adolf Geering) in Basel ist erschienen: **Greta und Swante, nebst drei anderen Erzählungen für Kinder** von Amanda Kerffeldt. Mit acht Illustrationen.

In geschmackvollem, elegantem Einbände präsentiren sich uns hier vier Erzählungen für Kinder, hauptsächlich passend für Mädchen bis zum 14. Jahre. In ansprechender, gemüthlicher Form bieten diese reizenden Erzählungen hohen, sittlichen Gehalt, was kräftigend und befruchtend auf die Kinderseelen einwirken muß. Der sehr mäßige Preis von Fr. 2. 50 (brochirt Fr. 1. 50) ist dazu angethan, daß das Buch mancherorts als Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt werden wird.

Neues Liederbuch für Kinder zum Gebrauche in Schule und Familie, enthaltend alte und neue schöne Lieder, darunter eine Anzahl Spiellieder. Der lieben Jugend gewidmet von Hans Klee. Bern. Verlag von F. Antenen (W. Kaiser). Es ist dies eine Sammlung der hübschesten, volksthümlichen Spiel- und Unterhaltungslieder, wie man selbe

von munteren Müttern in traulicher Runde den Kindern vorlesen hört. Für Großmütter, Mütter, Tanten und Schwwestern spielfähiger und jangstrenbiger Kinder ein unerhöplicher Fundus, nach dessen Gebung die Kleinen sehr leicht verlangen werden.

Das zweite Heft der **Schweizerischen Porträtgalerie** (Verlag von Drell Füssli u. Co. in Zürich, Preis 1 Fr. pro Heft) ist erschienen. — Es zeigt große Vielseitigkeit in der Auswahl der Porträts unter allen Parteien und Ständen. Es enthält die Bilder von Bundesrath Welti, Niklaus Hermann, Bischof Fiala, Schulpräsident Kappeler, Bundesgerichtspräsident Kopp, Nationalrath Favon, Scherrer, Präsident des Grüttvereins, und Alt-Landammann Curti.

Im Verlag der Buchhandlung R. J. Wyß in Bern ist erschienen ein **Abreiskalender für das Jahr 1889** für jeden Tag, mit einem Spruche aus den Schriften Jeremias Gotthelf's versehen. Diese originelle Novität verdient bestens empfohlen zu werden.

Loden-Wettermäntel & -Joppen

naturwasserdicht, versendet gegen Nachnahme
Hermann Scherrer 1985
3 Neuhauserstr. München — St. Gallen z. Kameelhof.
Illustr. Preis-Courante gratis und franko.

Damen-Singe

und aller für eine reiche Aussteuer nur wünschbaren **Weißwaaren-Confection** nebst **Wettwaaren** liefert das Ausstattungs-Geschäft **H. Brupbacher**, Bahnhofstraße 35, **Zürich**, als Spezialität: **Kleinkinder-aussteuern**, sowohl komplet alle Bedürfnisse für Neugeborene, in zweckmäßigstem Arrangement zusammengestellt, als auch jeder Artikel einzeln, Capots, Häubchen und Kleider zc. bis zum Alter von 4 Jahren. Auswahl und Preise ohne Konkurrenz. Prospekte gratis. — Prima Referenzen.

Farbig, schwarz u. weiß Seiden-Moirée von Fr. 2. 90 bis Fr. 13. 30 per Meter (antique und français) versendet roben- und stückweise portofrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg, Zürich**. Muster umgehend. 1281-9

An Hotels und Private verwendet direkt das **Waldeden-Fabrik-Depôt von Gebr. Schwab, Kreuzlingen** (Thurg.). **Waldeden**, reinwollen, roth, per Stück Fr. 6.—, feinstwollig, Is Dual, 9. 50. Lager in allen Größen von rothen, weißen und bunten **Jacquard-Teilen**. Spezialität: **Normal-Teile** zu Originalpreisen. Preis-Courants u. Probepaare umgehend franco.

Buzfin, Galblein und Rammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, defakirt und wadelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich**. P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. 1785-1

Russland hat durch eine höchst wichtige Entscheidung seiner Medizinalbehörde, betreffend die Einführung und Aufnahme der berühmten **Sodener Mineral-Pastillen** als Heilmittel von unschätzbare Kraft, einen Schritt gethan, dessen rege Wirkung allen Bewohnern des mächtigen Zarenreiches zu Theil wird und der von den dortigen Hals-, Brust- und Lungen-Leidenden danbarst gepriesen wird. Rußland hat damit anerkannt, daß nur ein gesundes Volk ein starker Staat sei und daß zur Erhaltung der Gesundheit des Volkes jedes Vorrtheil der Nationalität schwinden und Privilegien geschaffen werden müssen, die dem Hauptfaktor der Erhaltungskraft zuvorkommen Thor und Thüre öffnen. Rußlands Erkenntnis ist nicht allein ein Sieg auf dem Gebiete der Hygiene, sondern auch ein Mahnruf an's Schweizervolk, das hoch zu achten, was ihm die gültige Natur auf so leicht zu beschaffende Weise zur Heilung und Wiedergenesung von so schweren Krankheiten bietet: die unübertrefflichen **Sodener Mineral-Pastillen**, welche in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à Fr. 1. 25 per Schachtel zu haben sind. (Beim Einkaufe verlangen man nachdrücklich Rechte Sodener Mineral-Pastillen und achte, ob deren Schachteln mit blauer Schutzmarke mit dem Facsimile Ph. Herrn. Fay versehen sind.) 1790-7

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird gerne gratis erteilt.

Gesucht:

968] In eine Familie auf dem Lande (katholisch) ein Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat und die Hausgeschäfte versteht. Offerten unter Chiffre S H 968 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter gesetzten Alters von gutem Hause, in allen Haus- und Handarbeiten tüchtig, selbstständig arbeitend, sucht **Vertrauensstelle**, sei es als Haushälterin oder Krankenpflegerin. Gefl. Offerten unter Chiffre L. M. 949 befördert die Exped. d. Bl. [949]

Offerte.

Ein mit guten Referenzen versehenes Frauenzimmer, mittleren Alters, das eine hübsche Handschrift führt und einer ganz kleinen Haushaltung selbstständig vorzustehen befähigt ist, findet in einem Geschäftshause eine leichte und angenehme Stelle. — Selbstgeschriebene Offerten sub Chiffre N P 868 befördert die Exped. d. Bl.

Stelle - Gesuch.

Eine Tochter, in der feineren Küche, sowie im Serviren und im Zimmerdienst bewandert, sucht Stelle als **Haushälterin** oder in ein **besseres Gasthaus**. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub A. L. 953 befördert die Expedition d. Bl. [953]

Eine achtbare Tochter

aus guter Familie, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als **Haushälterin** oder als **Gesellschafterin** zu einer älteren Dame. Sie würde auch mit Vorliebe die Erziehung von Kindern übernehmen. Gute Referenzen. Offerten sub M. G. 945 an die Exped. d. Bl. [945]

966] Eine **jüngere, gebildete Wittwe** sucht baldigst eine Stelle als **Gesellschafterin** oder als **Haushälterin**.

Am liebsten zu einer einzelnen Dame. Dieselbe spricht geläufig englisch und deutsch und auch französisch; sie wäre auch geneigt, die Erziehung von ein bis zwei Kindern zu übernehmen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre 0 597 Sch an **Orell Füssli & Cie.** in **Schaffhausen** erbeten. (0 597 Sch)

Volontaire gesucht:

Nach Montreux für sofort ein williges, reinliches Mädchen, welches Erfahrung in den Hausgeschäften hat und die französische Sprache zu erlernen wünscht. Offerten bittet man unter Chiffre F F 965 an die Exped. d. Bl. zu senden. [965]

Bitte.

Eine vom Missgeschick in Verlegenheit Gekommene wünscht von einem edlen Menschenfreund ein Darlehen von Fr. 800 oder Fr. 1000 und verpflichtet sich zu ratenweiser Rückzahlung. — Eine bald Verzweifelnde kann gerettet werden. Briefe unter der Aufschrift „Hilfe“ sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Billig zu verkaufen:

941] In einem bedeutenden Kurort wird ein schönes, solid gebautes **Haus mit Garten** (vorzüglich geeignet als **Fremden-Pension**) sammt Mobilar an solide Leute verkauft für Fr. 10,000. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Die **Schweizer Frauen-Zeitung** in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet. **Für Stellessuchende und Arbeitgeber** (betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694] Insertionspreis: 20 Cts. per Pettizelle. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

In der **Schulbuchhandlung Antenen** (W. Kaiser) in **Bern** ist oben erschienen und wird gegen Einsendung von 75 Cts. in Briefmarken franko zugesandt:

Neues Liederbuch für Kinder, alte und neue schöne Lieder für kleinere Kinder, darunter eine grosse Anzahl Spiellieder. Dieses schön ausgestattete Buch ist eine passende Gabe für jeden Weihnachtstisch. [959]

Die beliebten [964] **Badener - Kräbeli**

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3.20 per Kilo **Conditorei Schnebli in Baden.**

Bettfedern, neue, gedörrte und gereinigte, à 95 Cts., Fr. 1.50, 2. —, 2.30, 3. —, 3.30, **Flaum** à Fr. 3. —, 3.80, 5. — das Pfund, versendet franko gegen Nachnahme **J. Hermann in Marbach** (Kanton Luzern). [944]

Kral's echter Karolinenthaler Davidsthee für Brust- und Lungenkranke. Ein Päckchen kostet 40 Rp.

Eisenzucker für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc. 1/4 Fl. kostet Fr. 2.40, 1/2 Fl. Fr. 1.20.

Gastrophan bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden. 1 Flasche kostet Fr. 1.40. Hauptversendungsdepot in Prag bei **Josef Fürst**, Apotheker. Ferner zu haben bei: [271] **Engelmann**, Apotheker, in **Basel.**

Durch rechtzeitige Anwendung zuverlässiger Hausmittel kann jeder oft einer entsetzlichen Erkrankung vorbeugt werden. Diese Erfahrung wird immer mehr anerkannt. In dem illustrierten, 76 Seiten starken Buche „Der Krankenfreund“ ist eine Anzahl bewährter, nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestellter Hausmittel beschrieben und die beste Art der Anwendung derselben bei verschiedenen Krankheiten angegeben. Es sollte deshalb das Buch, welches die Buchhandlung von **Albert Münginger** in **Elfen** ganz franco überreicht, in keiner Familie fehlen. Anwendung **OXE** erweist sofortiges **OXE**.

Gebrauchte Briefmarken kauft fortwährend. Prosp. gratis. [714] **G. Zechmeyer**, Nürnberg.

Als **Neuestes** empfiehlt **Au Bon Marché - Bern** — **Straussenfedern-Boas** — 190 cm lang, in weiss, schwarz, loutre zu Fr. 29. — (gleicher Preis wie in den grossen Pariser-Geschäften) franko durch die ganze Schweiz gegen Nachnahme. [970]

Feine spanische Weine.



Pfaltz, Hahn & Cie Barcelona und Basel Hoflieferant. I. M. d. Königin-Regentin v. Spanien. Probekisten v. 12 Fl. an, auch in versch. Sorten, ab Basel, zu Engros-Preisen.

Schinken Rippli Laffi per Pfund à Fr. 1. — versendet von 5 Kilo an [864] **C. Lehmann**, Oberstrass - Zürich.

Solide [936]

Thürvorlagen aus **Cocus** u. **Manillaseil** u. **Rohr** in verschiedenen Grössen.

Die **selbstverfertigten** aus **Manillaseil** halten sechs bis acht Jahre und können reparirt werden.

Läufer für Zimmer und Treppen, in verschied. Breiten empfiehlt zu billigsten Preisen **D. Denzler, Zürich** Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

Vorzüglichste Qualität. **Sprüngli's PULVER-CHOCOLADE** Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [240]

Haushaltungsschule **Bischofszell.** [942]

Beginn des nächsten Vierteljahr-Kurses: **3. Januar bis 27. März 1889.**



Knaben-Anzüge

für jedes Alter [402] versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer Kameelhof - St. Gallen. Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Normal-Schlafsäcke

— reinwollen — bedeutend angenehmer als Wärmflaschen, in Grössen von 120 60, 100 50, 80 45 cm. Fr. 6.40 5.20 3.80.

St. Goar-Zéender - Basel **Tricot-Fabrik.** [961]

Singer-Nähmaschinen zu billigsten Fabrik-Preisen. Abbildungen und Preisverzeichnis gratis und franko. Adresse: **Nähmaschinenlager** [943] in **Escholzmatt** (Luzern).

Aufruf!!

an alle Diejenigen, welche als Festgeschenk eine **Uhr** kaufen wollen, sich jetzt schon meinen **Catalog** (Franco gegen Franco) über **Regulateurs, Taschen-, Wecker-, Stand- und Wanduhren** kommen zu lassen. Keine Nachnahme; Probezeit; ausserordentlich billig. [969] **Arnold Hertz, Basel**, Uhren en gros, détail und Fabrikation.

Mack's Doppel-Stärke Qualität unübertroffen! Nur echt mit rot-geblauer Marke. — Alleinigste Fabrikation in Bischofszell. **Hsh Mack, Ulm '90.**

Auf **Hanfsohlen** genähte

Pilzfinken & Pantoffeln mit Lederbesatz. [935]

Litzenfinken mit Watte gefüttert.

Espadrilles und Turnschuhe sehr solid und warm haltend, sowie **Schnürsohlen**

— in allen Nummern assortirt — empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich Sonnenquai 12 & Rennweg 58.